

DR. HELMUTH SCHEEL

o. 6. Professor an der

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT

(22 b) MAINZ, den 4. III. 62.
Am Gantor 5 II
Fernruf 8 62 42

Lieber Herr Kollege !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 23. II. Schreiben

Sie mir bitte weiter mit den alten Buchstaben. Ich kann das doch sehr gut verstehen. Aber heute werde ich Ihnen auf Deutsch schreiben, denn mein Türkisch ist nicht so gut, und Sie verstehen sicher besser einen Brief in Deutsch.

Als Sie mir seinerzeit schrieben, Sie möchten gern als Gastprofessor eine Zeit nach Mainz kommen, habe ich sofort nach Bonn geschrieben. Dann teilten Sie mir später mit Sie würden 1962 nach England gehen, und später erfuhr ich, dass Sie garnicht nach Deutschland kommen würden. Nun ersehe ich aus Ihrem letzten Brief, dass Sie doch kommen können, aber im September. Nun sind hier vom Ende Juli bis Anfang November Universitätsferien, und da können Sie garnicht als Gastprofessor tätig sein. Das wäre frühestens gegen Mitte November möglich. Ich weiss nun nicht, wie Sie das machen wollen, zumal ich selbst von etwa 8. bis 30. September in Spanien sein werde.

Die 420,-DM gebe ich in einem Umschlag dem Kassenbeamten der Akademie, Amtsrat S e i d e l, der Ihnen diesen Betrag jeder Zeit aushändigen kann, wenn ich nicht hier sein sollte. Natürlich kann ich Ihnen für Ihren Aufenthalt in Mainz auch noch einen kleinen Beitrag geben, und Sie können jederzeit im Akademiegebäude als unser Gast wohnen.

Es ist sehr gut, dass Sie im Türk Tarih Kurumu sind. Zekki Velidi ist aus dem Komitee ganz ausgeschieden. Er hat mir immer gesagt, dass Exzellenz Köprülü nicht mehr mitarbeiten wolle. Köprülü hat mir auch nie geschrieben. Die Fundamenta sind seit 1953 ein Unternehmen der UNESCO. Zekki Velidi war selbst in Paris dabei, als das beschlossen wurde. Das hängt damit zu-

mark und Deutschland haben Subventionen gezahlt. Die Türkei nie. Vor kurzem hat die Türkische Botschaft in Paris mitgeteilt, dass die Türkische Regierung 2 000, Dollar geben wolle, aber seit über drei Monaten haben wir nichts mehr gehört. Wir haben ja kein Geld, die Reisen unserer türkischen Freunde zu bezahlen. Ich persönlich habe noch mehrere tausend Mark Schulden an den Verlag für Band I, weil ich persönlich den Druckauftrag gegeben habe. Ich habe auch jetzt wieder für Band II den Druckauftrag erteilt.

Band III ist noch garnicht angefangen. Wir wollen eine Disposition über den Inhalt erst machen, wenn Türk T. K. einen türkischen Kollegen benennt. Dann soll in Paris mit Herrn C a h e n, H a m i l = t o n und A u b i n gesprochen werden. Dann könnten Sie auch sicher irgend ein Kapitel übernehmen. Aber ich kann heute von mir aus nichts sagen.

Boratav hat nur am zweiten Band gearbeitet, Redaktionsarbeit gemacht, und einige Artikel selbst geschrieben, weil niemand anders da war. Aber am 3. Band wird er nicht mehr mitarbeiten.

Wir müssen darauf achten, dass alle Artikel einwandfrei wissenschaftlichen Charakter haben. Es darf nichts politisches hineinkommen, gegen niemand. Hier allerdings musste das Redaktionskomitee in ein paar Fällen um Änderungen von Manuskripten bitten. Ich nehme ~~XXXXX~~ an, dass Türk Tarih Kurumu auch diese strenge wissenschaftliche Auffassung vertritt.

Schreiben Sie mir bald wieder. Ich hoffe, auch bald aus Ankara zu hören.

Mit herzlichen Grüßen für Sie und Ihre Familie

Ihr

